

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	31 (1958)
Heft:	3
Rubrik:	Wintersport im März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN GLÄNZENDES JAHR FÜR DEN SCHWEIZERISCHEN FREMDENVERKEHR

1957 brachte mehr als 25 Millionen Logiernächte

Das Jahr 1957 brachte der Schweiz als einem der an Bodenschätzen ärmsten, aber an Naturschönheiten reichsten Länder der Welt den bisher größten Erfolg ihrer, seit Jahrzehnten von der Schweizerischen Verkehrszentrale getragenen Bemühungen um die Gunst des Reise- und Ferienpublikums: Die von der Statistik erfaßten Beherbergungsbetriebe, einschließlich der Kuranstalten und Sanatorien, verzeichneten 23 369 391 Übernachtungen, womit das Ergebnis des bisherigen Rekordjahres 1956 um 1 079 263 Logiernächte oder 4,4 % übertragen wurde. Nicht berücksichtigt sind dabei die vielen Millionen von Übernachtungen in Camps, Ferienwohnungen, Chalets, Ferienheimen und kleinen Gasthäusern, also die im motorisierten Zeitalter des Volkstourismus besonders beliebt gewordenen Einquartierungsarten. Um so erfreulicher sind die Frequenzen der in die Statistik einbezogenen Hotels und Pensionen, die es auf 22 950 855 Logiernächte brachten. Das sind 1 300 188 oder 6 % mehr als im Vorjahr.

Wie schon 1956, so verdanken wir auch diesmal den Haupterfolg dem weiter angewachsenen Zstrom von Gästen aus dem Ausland, deren Übernachtungsziffer um 1 049 533 oder 9 % auf insgesamt 12 695 709 anstieg, während sich im Binnenverkehr mit 10 257 146 Logiernächten ein Zuwachs von etwas mehr als einer Viertelmillion oder 2,5 % ergab.

Die vor einem Jahr aufgestellte Prognose, daß mit einem «guten Europajahr» zu rechnen sei, hat sich bewahrheitet: Mit den sechs «Großkunden» der Schweiz – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Belgien und Italien – an der Spitze, brachten es praktisch alle OECE-Staaten auf bedeutende Mehrfrequenzen. Deutschland hat mit über 5,2 Millionen Übernachtungen einen seit Bestehen der Fremdenverkehrsstatistik noch von keinem Lande erreichten Rekord aufgestellt. Frankreich erzielte ebenfalls die bisher höchste Frequenziffer, scheint jedoch infolge neuerlicher Devisenbeschränkungen in der gegenwärtigen Wintersaison wieder etwas schwächer vertreten zu sein. Erfreulich ist, daß sich anderseits der Besuch aus England, Belgien, Schweden und Dänemark, der 1956 rückläufig war, seither wieder kräftig nach aufwärts bewegt. Italien, die Niederlande und Österreich schneiden als Herkunftsänder von Feriengästen ebenfalls günstig ab.

Die Frequenzen aus überseeischen Gebieten waren 1957 einigen Schwankungen unterworfen. Dies gilt insbesondere für die USA, wo die Suezkrise, der Konflikt in Ungarn und die Gerüchte über Brennstoff- und Treibstoffmangel in Europa noch zu Jahresbeginn einen Verzicht auf Auslandsreisen herbeizuführen drohten. Daß die

Schweiz einen Verlust von nur rund 20 000 amerikanischen Logiernächten oder knapp 1,8 % in Kauf nehmen mußte, zeigt einmal mehr, daß die seit einer Reihe von Jahren intensivierte Werbung um den volkswirtschaftlich besonders bedeutsamen Gast aus den USA auch weiterhin ihre Früchte trägt. In andern Ländern, die beim amerikanischen Vergnügungsreisenden in bezug auf das Ferienbudget weit eher ein Gefühl der Unsicherheit rechtfertigen, als die preisstabile Schweiz, war der Ausfall viel bedeutender. So verzeichneten beispielsweise Paris und die Riviera, zwei der bisher verlockendsten Europa-ziele, einen amerikanischen Frequenzrückgang von 15 resp. 6 %. Eine unverminderte, wenn nicht sogar verstärkte Werbung in den USA sollte der Schweizerischen Verkehrszentrale schon deshalb ermöglicht werden, weil die Amerikaner als Feriengäste «mindestens doppelt zählen», d. h. mit täglichen Ausgaben von durchschnittlich 150 Franken dem einheimischen Handel und Gewerbe pro Logiernacht mehr als zweimal so viel einbringen als jeder andere Ausländer. Die bisherige Frequenz-Basse Südamerikas scheint überwunden zu sein; während der Tiefstand des Besuchs aus Argentinien anhielt, nehmen die Übernachtungsziffern von Besuchern aus Brasilien und anderen lateinamerikanischen Ländern wieder vielversprechend zu. Durchwegs rückläufig waren 1957 die Frequenzen aus allen Teilen Afrikas. Nicht viel besser war Asien vertreten, was vor allem als Folge des von Indien verfügten Devisenstopps auszulegen ist. Eine Ausnahme bildete Israel, das uns mit einem Plus von 21 811 Logiernächten den größten Mengenzuwachs aller überseeischen Länder brachte.

Der Anteil Europas am Total der ausländischen Logiernächte ist während des Berichtsjahres um fast 2 % auf 86,4 % gestiegen. Das Verhältnis der ausländischen zu den inländischen Logiernächten hat sich zugunsten der ersteren von 52:48 auf 55:47 verbessert. Aus dieser von Jahr zu Jahr ausgeprägter werdenden Verschiebung geht hervor, daß der Feriengast aus dem Ausland in den Struktur unseres Fremdenverkehrs die Hauptrolle spielt, womit er automatisch zum wirtschaftlichen Hauptfaktor in unserem «unsichtbaren» Exporthandel wird. Dies bedingt ständige Anstrengungen auf dem Gebiete der Werbung, die vor allem im Ausland nicht nachlassen dürfen und in vermehrtem Maße auch die überseeischen Länder erfassen müssen, welche im Zeichen des verbesserten und verbilligten Weltluftverkehrs immer näher an Europa rücken und deren Anteil von nur 15,6 % am Jahrestotal der Logiernächte sich durch geeignete Maßnahmen sicher erhöhen lassen wird.

WINTERSPORT IM MÄRZ

ZWEI EISHOCKEY-LÄNDERSPIELE gegen Kanada leiten zur Weltmeisterschaft über, die in Stockholm ausgetragen wird. Zuerst treten die Überseer am 11. in Zürich gegen die Eidgenossen an, um einen Tag später in Basel zu zeigen, daß sie nach wie vor zur absoluten Weltklasse gehören.

SKISPORT IM MÄRZ

Vom 10. bis 16. März wird St. Moritz Schauplatz der Schweizer Hochschul-Meisterschaften und SAS-Rennen sein. Sehr guter Besetzung erfreut sich schon seit Jahren das internationale Gornergrat-Derby in Zermatt, für das die Tage vom 14. bis 16. März reserviert sind. Am 16. wird der beliebte Riesenslalom auf dem Stoos ob Schwyz die Zürcher und Innerschweizer noch einmal in Massen zwischen den Flaggen sehen, während die Bündner an diesem Tag zum Diavolezza-Gletscherrennen pilgern dürfen. Ferner entnehmen wir der Terminliste für den gleichen Tag auch noch ein großes Rennen in Villars-Bretaye (Chaux-Ronde-Derby) und das Oster-Derby in Saas-Fee, leider seit einigen Jahren in zwei Teilen durchgeführt. Man merke sich auch noch das internationale Drei-Gipfel-Rennen von Arosa am 22./23. März. Nach den Clubmeisterschaften in Klosters wird der Frühling die Skifahrer mehr und mehr von der Piste in die höhergelegenen Tourengebiete weisen.

LE SKI AU MOIS DE MARS

Du 10 au 16, journées estudiantines à St. Moritz où se disputent les championnats suisses universitaires et les courses internationales du SAS. Comme à l'accoutumée, le derby du Gornergrat réunit une participation de tout premier choix, du 14 au 16 mars à Zermatt. Comme le fameux derby zermatinois vient juste une semaine après les courses du jubilé de l'Arlberg-Kandahar à St. Anton en Autriche, on y retrouve les mêmes prestigieux champions avides de revanche. Le 10 est réservé au très populaire slalom géant du Stoos auquel participent en masse les skieurs zuricois et ceux de la Suisse centrale, alors que les Grisons se passionnent pour la course de la Diavolezza. Ce même jour, très intéressante compétition à Villars où l'on affiche le traditionnel derby de Chaux-Ronde; Saas Fee organisant également ce 10 mars son derby de Pâques, malheureusement partagé en deux journées depuis quelques années. N'oublions pas la course des trois sommets qu'Arosa met sur pied les 22 et 23 mars. Klosters est le lieu de rendez-vous des équipes de clubs qui disputent sur les pentes de Parsenn le championnat suisse interclubs de descente et de slalom.